

Geert Baasen

## Neue Wahlkreiseinteilung in Berlin für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag beschlossen

Im Bundeswahlgesetz in der vom 5. Mai 2001 geltenden Fassung [1] ist die Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag im Herbst 2002 festgelegt. Die Einteilung der Wahlkreise basiert auf Vorschlägen der Wahlkreiskommission [2], die nach § 3 Bundeswahlgesetz [3] die Aufgabe hat, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, welche Änderungen der Wahlkreiseinteilung sie deshalb für erforderlich hält. Die Wahlkreiskommission besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichtes und fünf weiteren Mitgliedern. Bei Ihren Vorschlägen hat die Wahlkreiskommission unter anderem folgende Grundsätze zu beachten:

- Die Landesgrenzen sind einzuhalten.
- Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 % nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 %, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
- Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollten nach Möglichkeit eingehalten werden.

Bei der Einteilung der Berliner Wahlkreise gilt es, in Anwendung der für Verwaltungsgrenzen geltenden Grundsätze, die Berliner Bezirksgrenzen soweit wie möglich zu erhalten.

Für die Wahlkreiseinteilung wird die Zahl der Deutschen entsprechend der amtlichen Bevölkerungsforschreibung herangezogen. Da in der Bevölkerungsforschreibung in Berlin keine Zahlen unterhalb der Bezirke verfügbar sind, muss die Kommission dort, wo Bezirksgrenzen zu schneiden sind, auf Daten aus der Einwohnerregisterstatistik zurückgreifen. Maßgeblich ist die Zahl der Deutschen, also auch die der Kinder, und nicht nur die der Wahlberechtigten. Die ausländische Bevölkerung wird bei der Wahlkreiseinteilung nicht berücksichtigt. Die Wahlkreiskommission hat ihre Vorschläge auf Basis der Bevölkerungszahlen zum Stand vom 30. September 1999 vorgenommen.

Der Gesetzgeber hat im Jahr 1996 eine Verkleinerung des Deutschen Bundestages ab der 15. Wahlperiode beschlossen. Vorbehaltlich der sich aus dem Bundeswahlgesetz ergebenden Abweichungen wird der Deutsche Bundestag dann aus 598 – statt bisher 656 – Abgeordneten bestehen. Das entsprechende Gesetz [4] sieht dazu eine Verringerung der Zahl der Wahlkreise von bisher 328 auf 299 vor.

Das Land Berlin ist dann in 12 Wahlkreise eingeteilt, das ist einer weniger als bei der letzten Wahl im Jahr 1998 (Tabelle 1)

Die neuen Berliner Wahlkreise stimmen bis auf wenige Ausnahmen mit den zum 1. Januar 2001 nach dem Gebietsreformgesetz gebildeten Berliner Bezirken überein. Lediglich der Teil des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf, der nördlich der Spree liegt, wird dem Wahlkreis 79 Berlin-Spandau zugeschlagen, und der süd-östliche Teil des Bezirkes Pankow kommt zum Wahlkreis 84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg. (Titelgrafik)

In den Wahlkreisen Berlins leben durchschnittlich 246 466 Deutsche. Diese Zahl liegt geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt von 250 080 Deutschen je Wahlkreis. Im Wahlkreis 85 Berlin-Treptow – Köpenick leben mit knapp 220 000 die wenigsten Deutschen und im Wahlkreis 82 Berlin-Tempelhof – Schöneberg mit rund 289 000 die meisten.

### Hinweise auf die Stärkeverhältnisse der Parteien in den neuen Wahlkreisen durch Umrechnung der Vorwahlergebnisse auf die Wahlkreiseinteilung 2002

Bei der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag 1998 entfielen von den damals 13 Berliner Wahlkreisen bei den Erststimmen neun auf die SPD und vier auf Bewerber bzw. Bewerberinnen der PDS [5]. Selbst wenn die PDS 1998 an der bundesweit geltenden 5%-Hürde gescheitert wäre, hätte allein der Sieg in den vier Berliner Wahlkreisen für den Wiedereinzug in den Bundestag gereicht.

Die Umrechnung der Ergebnisse der letzten Bundestagswahl 1998 auf die neue Wahlkreiseinteilung bringt einen ersten Hinweis auf die damaligen Stärkeverhältnisse der Parteien in den neuen Wahlkreisen. Da das Ergebnis von zahlreichen Faktoren abhängt, insbesondere von den Bewerberinnen und Bewerbern, die in den jeweiligen Wahlkreisen kandidieren, ist der Aussagewert dieser Berechnung allerdings begrenzt. (Tabelle 2)

Die SPD hätte danach in zehn der zwölf Wahlkreise die meisten Erststimmen errungen und die PDS in zwei, und zwar in den Wahlkreisen 86 Berlin-Marzahn – Hellersdorf und 87 Berlin-Lichtenberg – Hohenschönhausen – jeweils mit einem deutlichen Vorsprung von über 10 Prozentpunkten (die Prozentwerte der Erstplatzierten sind in Tabelle 2 fett gedruckt).

In fünf Wahlkreisen betrüge der Vorsprung zwischen Erst- und Zweitplatziertem unter 10 Prozentpunkten, in drei Wahlkreisen sogar unter 5 Prozentpunkten. Diese drei Wahlkreise mit dem geringsten Vorsprung wären – entsprechend der Umrechnung – an die SPD gegangen. Den zweiten Platz hätte dort zweimal die PDS erzielt, und zwar im Wahlkreis 77 Berlin-Pankow und im Wahlkreis 85 Berlin-Treptow – Köpenick und einmal die CDU im Wahlkreis 80 Berlin-Steglitz – Zehlendorf.

Wie dynamisch die Wählergunst in Berlin ist und wie unterschiedlich bei Landes- und Bundeswahlen, zeigt ein Blick auf die umgerechneten Ergebnisse der letzten Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 10. Oktober 1999 in Tabelle 3. Hier hätte die CDU sieben und die PDS fünf Wahlkreise gewonnen – die SPD wäre leer ausgegangen. Umgerechnet auf die 13 Wahlkreise von 1998 hätte die PDS ebenfalls in fünf und die CDU in acht Wahlkreisen vorn gelegen.

In allen drei Wahlkreisen, in denen die SPD entsprechend der Umrechnung der Ergebnisse der Bundestagswahl noch knapp gewonnen hätte, läge sie entsprechend

Tab. 1 **Berliner Wahlkreise für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag im Herbst 2002**

Nr.	Wahlkreis	Gebiet des Wahlkreises	Deutsche Bevölkerung am 30.9.1999	Abweichung vom Bundesdurchschnitt
76	Berlin - Mitte	Bezirk Mitte*	239 640	-4,2
77	Berlin - Pankow	Bezirk Pankow*, ohne das Gebiet östlich der Straßenmitte Prenzlauer Allee und südlich der Straßenmitte Lehderstraße und Gürtelstraße sowie des Jüdischen Friedhofs (Übriger Bezirk s. Wkr. 84)	254 183	1,6
78	Berlin - Reinickendorf	Bezirk Reinickendorf	226 163	-9,6
79	Berlin - Spandau – Charlottenburg Nord	Bezirk Spandau, vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf das Gebiet nördlich der Spree (Übriger Bezirk s. Wkr. 81)	222 612	-11,0
80	Berlin - Steglitz – Zehlendorf	Bezirk Steglitz-Zehlendorf	262 723	5,1
81	Berlin - Charlottenburg – Wilmersdorf	Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ohne das Gebiet nördlich der Spree (Übriger Bezirk s. Wkr. 79)	241 933	-3,3
82	Berlin - Tempelhof – Schöneberg	Bezirk Tempelhof-Schöneberg	289 188	15,6
83	Berlin - Neukölln	Bezirk Neukölln	243 891	-2,5
84	Berlin - Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, vom Bezirk Pankow* das Gebiet östlich der Straßenmitte Prenzlauer Allee und südlich der Straßenmitte Lehderstraße und Gürtelstraße sowie des Jüdischen Friedhofs (Übriger Bezirk s. Wkr. 77)	250 263	0,1
85	Berlin - Treptow – Köpenick	Bezirk Treptow-Köpenick	219 416	-12,3
86	Berlin - Marzahn – Hellersdorf	Bezirk Marzahn-Hellersdorf	260 697	4,2
87	Berlin - Lichtenberg – Hohenschönhausen	Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen	246 884	-1,3
	Durchschnitt in Berlin		246 466	

\* Gebiet des seit dem 1. Januar 2001 bestehenden neuen Bezirks

Tab. 2 **Ergebnis der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 Umrechnung auf die Bundestagswahlkreise 2002 – Erststimmen**

Nr.	Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	Prozentpunkt-Differenz zw. Erst- und Zweitplatziertem
76	Berlin - Mitte .....	203 986	158 990	77,9	45,3	21,2	14,2	9,7	24,1
77	Berlin - Pankow .....	202 728	162 894	80,4	36,1	14,9	32,7	6,8	3,4
78	Berlin - Reinickendorf .....	189 295	157 198	83,0	47,7	37,0	1,8	4,4	10,7
79	Berlin - Spandau – Charlottenburg Nord .....	184 131	149 457	81,2	49,7	33,8	2,1	4,7	15,9
80	Berlin - Steglitz – Zehlendorf .....	219 320	188 078	85,8	42,7	39,4	1,4	7,8	3,3
81	Berlin - Charlottenburg – Wilmersdorf .....	205 770	171 182	83,2	43,3	33,4	1,7	11,6	9,9
82	Berlin - Tempelhof – Schöneberg .....	241 178	200 114	83,0	41,4	35,8	1,7	13,4	5,6
83	Berlin - Neukölln .....	204 370	161 538	79,0	48,5	31,8	2,4	7,6	16,7
84	Berlin - Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost .....	207 354	161 422	77,8	36,4	13,5	25,0	17,6	11,4
85	Berlin - Treptow – Köpenick .....	180 636	149 086	82,5	37,6	15,8	34,8	3,6	2,8
86	Berlin - Marzahn – Hellersdorf .....	200 985	159 136	79,2	26,6	14,5	46,7	2,7	20,1
87	Berlin - Lichtenberg – Hohenschönhausen .....	203 176	161 422	79,4	31,7	13,9	42,5	3,0	10,8
	Berlin insgesamt	2 442 929	1 980 517	81,1	40,6	25,8	16,7	7,9	14,8

Tab. 3 **Ergebnis der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 10. Oktober 1999 Umrechnung auf die Bundestagswahlkreise 2002 – Erststimmen**

Nr.	Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	PDS	GRÜNE	Prozentpunkt-Differenz zw. Erst- und Zweitplatziertem
76	Berlin - Mitte .....	197 760	119 917	60,6	27,0	38,0	17,5	12,1	11,0
77	Berlin - Pankow .....	206 211	130 125	63,1	20,8	29,5	36,6	9,6	7,1
78	Berlin - Reinickendorf .....	187 650	132 349	70,5	27,0	58,3	3,1	5,7	31,2
79	Berlin - Spandau – Charlottenburg Nord .....	182 296	116 913	64,1	31,1	54,0	3,7	4,9	22,8
80	Berlin - Steglitz – Zehlendorf .....	216 360	161 858	74,8	27,7	54,7	2,8	10,2	27,0
81	Berlin - Charlottenburg – Wilmersdorf .....	202 430	146 124	72,2	28,0	49,3	3,7	13,6	21,3
82	Berlin - Tempelhof – Schöneberg .....	238 625	165 428	69,3	28,1	51,2	3,1	13,0	23,2
83	Berlin - Neukölln .....	200 543	126 110	62,9	27,9	53,9	4,8	8,3	26,0
84	Berlin - Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost .....	203 383	120 866	59,4	21,7	25,1	29,7	18,7	4,6
85	Berlin - Treptow – Köpenick .....	181 608	121 160	66,7	23,6	31,3	37,5	4,0	6,2
86	Berlin - Marzahn – Hellersdorf .....	199 226	119 211	59,8	16,0	29,3	45,8	2,4	16,5
87	Berlin - Lichtenberg – Hohenschönhausen .....	198 401	122 346	61,7	17,0	27,9	47,3	3,0	19,4
	Berlin insgesamt	2 414 493	1 582 407	65,5	24,9	42,6	18,5	9,0	17,7

der Umrechnung der Ergebnisse der Abgeordnetenhauswahl deutlich zurück (die Prozentwerte der Erstplatzierten sind in Tabelle 3 fett gedruckt): Im Wahlkreis 80 mit 27 Prozentpunkten hinter der CDU und in den Wahlkreisen 77 und 85 jeweils auf dem dritten Platz noch hinter der CDU mit einem Abstand von rund 16 Prozentpunkten bzw. 14 Prozentpunkten auf die erfolgreiche PDS. (Tabelle 3)

Sogar der Wahlkreis 84 Berlin-Friedrichshain – Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost, den die SPD mit einem Abstand von 11,4 Prozentpunkten nach der Umrechnung der Ergebnisse der Bundestagswahl gewonnen hätte, wäre nach der Umrechnung der Ergebnisse der Berliner Wahl an die PDS gegangen.

### Schlussbemerkung

Die Änderung der Wahlgebietseinteilung in Berlin für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Herbst 2002 war erforderlich, weil die Zahl der Wahlkreise verringert wurde. Deshalb entfallen auf Berlin nunmehr 12 von 299 Wahlkreisen, einer weniger als bisher. Wo dies aufgrund der Bevölkerungszahl möglich war, entsprechen die Grenzen der Berliner Bundestagswahlkreise denen der Berliner Bezirke. Die Umrechnung der Ergebnisse der Wahl zum Deutschen Bundestag 1998 und der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 1999 auf die neu gebildeten Bundestagswahlkreise zeigt, dass die Ergebnisse von Wahlart (Bund, Land) und der situativen politischen Stimmung in der Bevölkerung dominiert werden.

### Quellennachweis

- [1] *Sechzehntes Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes* vom 27. April 2001 (BGBl. I S. 701).
- [2] Deutscher Bundestag: *Bericht der Wahlkreiskommission für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz (BWG)*; Drucksache 14/2597.
- [3] *Bundeswahlgesetz (BWG)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. April 2001 (BGBl. I S. 701).
- [4] *Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes* vom 15. November 1996 (BGBl. I S. 1712).
- [5] Der Landeswahlleiter von Berlin: *Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998, Amtliches Endergebnis*; Berlin 1998.